

An den
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Herrn Dr. Stephan Keller
Marktplatz 1-2
40213 Düsseldorf

Düsseldorf, 05.04.2022

Offener Brief
Renaturierung der südlichen Düssel, Bauabschnitt 2

Sehr geehrter Herr Dr. Keller,

zunächst möchten wir uns Ihnen vorstellen: Der Kreisverband Düsseldorf im Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V. vertritt die Interessen und Belange unserer Mitglieder in Düsseldorf.

Unser Verband vertritt im Düsseldorfer Süden ca. 1000 Mitglieder.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen wir seit Jahren die Planung zur Renaturierung der Düssel im südlichen Teil von Düsseldorf. Nach der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 werden Flächen in die Planung einbezogen, die als Überschwemmungsgebiete dienen können.

Dieses Vorhaben ist grundsätzlich begrüßenswert.

Bei diesen Flächen handelt es sich um Grabeland, das von den Nutzern teilweise seit Generationen kultiviert wird und in einem Einzelfall an die Hauswand eines Anwohners grenzt.

Mit Schreiben vom Gartenamt wurden die Betroffenen am 05.01.2022 informiert, dass umfangreiche Vermessungsarbeiten für die weitere Planung des naturnahen Ausbaus der südlichen Düssel nördlich des Sandträgerweges und Kamperweges erforderlich sind.

Mit einem Schreiben vom 28.02.2022 wurden die Pächter völlig überraschend darüber informiert, dass aus den o.g. Gründen vom Kündigungsrecht zum Ende des Jahres 2022 Gebrauch gemacht wird.

Diese Art der Kommunikation ohne den direkten Dialog mit den Betroffenen zu suchen – z.B. mittels einer Informationsveranstaltung - empfinden wir nicht als bürgernah. Wir als Verband stehen im direkten Kontakt mit den Anwohnern und laden Sie ein, den Dialog mit den Bürgern zu optimieren.

Seite 2 zum Schreiben vom 04.04.2022, Renaturierung der südlichen Düssel, Bauabschnitt 2

Mit Sorge möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Auswirkungen der jetzigen Planung lenken. Insbesondere möchten wir auf die durch die Planung entstehende Situation des Grundstückes „Am Reichenbacher Weg 94“ hinweisen. Hier endet das Grabeland direkt an der Hauswand und nun ist geplant eine geklinkerte Spundwand direkt am Grundstück zu errichten, die dem Anwohner die Sicht nimmt. Der seit 1968 in der Siedlung tief verwurzelte sechzigjährige Anwohner empfindet dies als Einmauerung und rechnet mit einem hohen Wohnwertverlust durch die Überschwemmungsfläche direkt vor seinem Haus.

Wir appellieren an eine Realisierung mit Augenmaß, die im Rahmen der Bedürfnisse und Interessen der Anwohner steht.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Keller, wir bitten Sie - als Chef der Verwaltung - mit den Fachabteilungen die bereits am 29.03.2022 von den Betroffenen vorgestellten Alternativen zu prüfen und umzusetzen.

Für einen persönlichen Austausch stehen wir gerne zu Verfügung und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Kreisverbandes

Bernhard Alef – Andreas Trapp – Günter Burghaus – Angelika Faust